



**Flerzheimer Allee 13  
53125 Bonn**

Tel.: 0228 / 61963-0  
Mobil: 0171 - 5134863  
Fax: 0228 / 61963-21  
Email: [info@dfwr.de](mailto:info@dfwr.de)  
Web: [www.dfwr.de](http://www.dfwr.de)

**Bahnstr. 4  
65205 Wiesbaden**

Tel.: 0611/9770612  
Mobil: 0171/3697706  
Fax: 0611 - 9770622  
Email: [vds@saegeindustrie.de](mailto:vds@saegeindustrie.de)  
Web: [www.saegeindustrie.de](http://www.saegeindustrie.de)

## Pressemitteilung

Wald/Forstwirtschaft/Umwelt

Bonn / Wiesbaden, den 27.06.06

### Neue Wege der Zusammenarbeit zwischen Forstwirtschaft und Sägeindustrie im Laubholzbereich

**Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Gespräche zwischen Vertretern des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) und des Verbandes der Deutschen Säge- und Holzindustrie (VDS) wurden Erfahrungen aus der abgelaufenen Laubholzsaison ausgetauscht und aktuelle Entwicklungen an den nationalen und internationalen Schnittholzmärkten analysiert.**

Im Mittelpunkt stand die Sicherung der Stammholzversorgung. Von Dr. Polley, Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, wurden die Ergebnisse der Bundeswaldinventur und der Holzaufkommensprognose für Laubstammholz vorgestellt. Bei der Diskussion wurde der Umfang der tatsächlichen Steigerung der Mobilisierung von Buchenstammholz unterschiedlich bewertet. Zu den von der Sägeindustrie aufgrund der Laubstammholzexporte geäußerten Befürchtungen im Hinblick auf eine ausreichende, langfristige Rohstoffversorgung erklärte die Forstseite übereinstimmend ihr Interesse, die heimische Sägeindustrie zu erhalten und sicher zu beliefern. In den vergangenen Jahren habe es aber an einer ausreichenden Nachfrage insbesondere nach Buchstammholz gefehlt. Die Forstwirtschaft äußerte, dass eine frühzeitige Voranmeldung des Bedarfs und verbindliche Absprachen bereits jetzt in den Sommermonaten wesentlich dazu beitragen, dass die Versorgung der heimischen Sägewerke in der Einschlagsplanung der Forstbetriebe mit dem gewünschten Vorrang erfolgen kann. Dies gilt insbesondere für die knapp verfügbare Eiche aber auch für die Buche. Die Forstwirtschaft wolle so dazu beitragen, dass der Rohstoff vorrangig heimischen Betrieben angeboten wird und die Wertschöpfung auch bei gefragten Buchensortimenten, wie C / CGW auf dem Inlandsmarkt verbleibt. Auf diese Weise könnte auch der Konflikt begrenzt werden, der aus der zunehmenden Konkurrenz um bestimmte Sortimente aufgrund der stark gestiegenen Brennholznachfrage entstanden ist.

Bei Buchenstammholz ist nach Mitteilung aller Vertreter der Forstwirtschaft aufgrund der vorliegenden Prüfergebnisse der Forsteinrichtungen der Länder eine deutliche

Einschlagserhöhung möglich und erwünscht. Vertreter der Sägeindustrie berichteten über die Bemühungen im Rahmen der EHEC, die Buche als hochwertige Marke weltweit zu positionieren und baten die Forstwirtschaft dies zu unterstützen.

Von forstwirtschaftlicher Seite wurde die Sägeindustrie aufgefordert, neue Wege bei der Stammholzabnahme von Massensortimenten zu beschreiten. Bei Verzicht auf die Stammholzvorseigerung könnten für beide Marktpartner deutliche Effizienzgewinne erzielt werden. Einer versuchsweisen Erprobung dieses Verfahrens werden sich Betriebe der Sägeindustrie anschließen.

Weitere Informationen:

DFWR-Geschäftsführer Stephan Schütte; Kontaktdaten s.o.

VDS-Geschäftsführer Gerhard Heider ; Kontaktdaten s.o.